

Vorrede.

wohl Examinere, so ist mihr keine schwerer oder vnerträglichlicher vorkomen / als Hunger vnd Dorst / oder Mangel an Essen vnd Drincken / welchen sie bißweilen (wan das Schiff verunglucket) leiden müssen; dan wan der Feind ein Schiff vermeistert / ob schon das Gut verlohren geht / so werden doch gemeinlich die Menschen beim Leben erhalten / welche wider ander Gut erwerben können / vnd wan dieselbe vom Feind auch solten gethötet werden / so hatt ihr schmerken doch balde ein Ende; wan aber durch vnglückige Beifälle / den Menschen Brodt vnd Wasser Mangelt / vnd in solche Noht gerathen / daß sie einander balte selber schlachten vnd verzehren möchten / alsdan ist das vnglück am größten / vnd solte man lieber Thot sein / als solches Elend vnd Extremiteten außzustehen / ob wohlennun dieses so oft nicht geschicht / so geschicht es doch desto offter / daß sie Mangel an Wasser bekommen / vnd grossen Durst leiden müssen. Nun solte man billich mit solchen Nothleidenden / auß Barmhärigkeit ein Christlich mitleiden haben / wer kan aber auff der weiten wilten See helfen? dieweil dan deren an die Seegrenzenten Länder wohlfart / darinnen